

Vom 1.-6. Dezember fand unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Matthias Flury und PD Dr. Thore Zantop der 37. Arthroskopiekurs in Arosa statt. Ein Kurs mit langer Tradition und enger Verbundenheit zur AGA, denn 1983 wurde in Arosa der Grundstein für die AGA gelegt. Deshalb wurden auch dieses Jahr von den Kursvorsitzenden wieder zwei Teilnehmerplätze an AGA-Studenten vergeben.

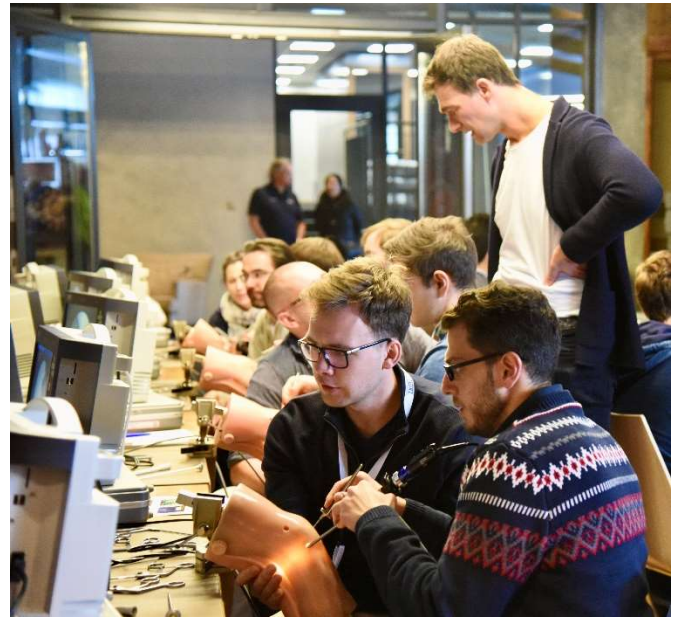
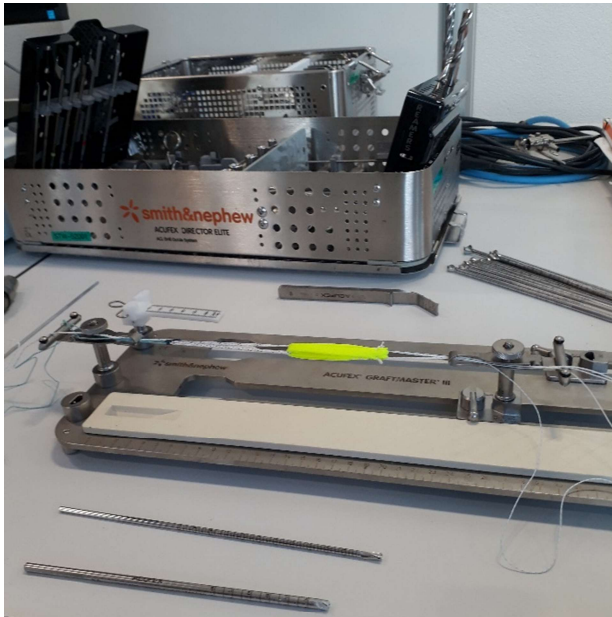
Der Kurs startete am Sonntag Abend, den 1. Dezember mit der Begrüßung der Teilnehmer durch die Kursleiter Dr. Flury und PD Dr. Zantop und der Vorstellung des Kursprogramms. Als Besonderheit des Kurses, der von 90 Teilnehmern besucht wurde, liefen gewissermaßen zwei Kurse parallel; ein Kurs für die weniger bis unerfahrenen Teilnehmer, in dem die arthroskopischen Grundtechniken vermittelt wurden und ein Expertenkurs, dessen Schwerpunkt auf komplexeren OP-Techniken und Revisionseingriffen lag.

Wir beiden AGA-Studenten besuchten die Kurse der Anfänger-Gruppe und starteten so am Montag mit einer theoretischen Einführung in die Grundtechniken der Arthroskopie und des diagnostischen Rundgangs am Kniegelenk. Am Nachmittag konnten dann die erworbenen Grundkenntnisse in praktischen Übungen am Modell ausprobiert werden. Den Abschluss des ersten Tages bildete eine interaktive Fallvorstellung mit angeregter Diskussion rund um die Thematik des ersten Kurstages.



Der zweite Tag griff die Themengebiete rund um Meniskusschäden und Meniskusrefixation, sowie Knorpelchirurgie auf und auch hierzu konnten die, in den Vorträgen gezeigten, Techniken und Nahtsysteme dank der Unterstützung durch diverse Industriepartner auch wieder in praktischen Übungen am Modell trainiert werden.

Das Kursprogramm am Mittwoch stand unter dem Themenschwerpunkt „Kreuzbandchirurgie“. Auch hier referierten hochrangige Dozenten zunächst über die verschiedenen Entnahmetechniken, Transplantate sowie Verankerungsmechanismen, bevor selbige Themen dann auch wieder im großen Praxisblock selbst durchgeführt werden konnten.



Wie an den vorherigen Tagen wurde der Kurstag mit einer Falldiskussion zum jeweiligen Tagesschwerpunkt beendet. Den Abend ließen dann alle Teilnehmer und Kursdozenten bei einer gemeinsamen Dinner-Lecture und gemütlichen Beisammensein in entspannter Atmosphäre ausklingen.



Nachdem die ersten drei Kurstage der Anfängergruppe Themen rund um das Kniegelenk abgehandelt hatten, lag der Schwerpunkt von Donnerstag und Freitag auf der Arthroskopie und den arthroskopischen Versorgungsmöglichkeiten am Schultergelenk.

So startete der Donnerstag auch zunächst mit den Grundlagen der Portalanlage und des diagnostischen Rundgangs an der Schulter, bevor dann auf die arthroskopische Versorgung der Rotatorenmanschette eingegangen wurde.

Die Schulterinstabilität mit ihren Versorgungsoptionen stand dann im Mittelpunkt des letzten Kurstages. So wurde von den Referenten auf die arthroskopische Bankart-OP bis hin zur

offenen und arthroskopischen Laterjet und Muskeltransfer-Operationen eingegangen. Aber auch am letzten Tag, wie an allen Tagen zuvor, hatten wir wieder genügend Zeit, um das zuvor theoretisch erworbene Wissen am Modell in die Praxis umzusetzen.

Es war ein hervorragender Kurs mit einem interessanten und tollem Programm bei dem sehr viel Wert auf das eigenständige praktische Üben gelegt wurde, was für einen Kurs dieser Größenordnung etwas ganz Besonderes ist. Und wir konnten selbst erleben, welchen Effekt das tägliche praktische Üben auf unser Handling am Arthroskop hatte – denn die grundlegenden Handgriffe bei der Arthroskopie vielen uns von Tag zu Tag leichter und man fühlte sich jeden Tag etwas sicherer und schnell mit der Arbeit am Arthroskop, sodass wir diesen Kurs jedem Arthroskopie-Anfänger nur empfehlen können!



Abschließend möchten wir uns nur noch einmal ganz herzlich bei den beiden Kursleitern Dr. Flury und PD Dr. Zantop bedanken, dass wir an diesem tollen Kurs teilnehmen durften!

Benjamin Barth und Adrian Deichsel
AGA-Studenten